

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
Vorwort.....	9
Dank	10
1 Einleitung	11
2 Zusammenfassung	13
2.1 Ziel	13
2.2 Musterlösungen.....	13
2.3 Einsatzmöglichkeiten für Musterlösungen	18
3 Konzept der Musterlösungen	19
3.1 Was sind Musterlösungen?	19
3.2 Nutzen der Musterlösungen	20
3.3 Was sind erfolgreiche Naturschutzprojekte?	20
3.4 Analyse der Musterlösungen.....	22
4 Musterlösungen	23
4.1 Einleitung	23
4.2 Engagierte Personen.....	23
4.3 Problemlagen und Lösungsbedürftigkeit	25
4.4 Gewinnerkoalitionen.....	26
4.5 Starke Akteure	28
4.6 Personen als Fürsprecher.....	30
4.7 Überschaubare Projektstruktur.....	32
4.8 Anschlußfähigkeit	34
4.9 Verfügbarkeit von Arbeitszeit und Geld	36
4.10 Akzeptanz durch Erfolge	40
4.11 Aktives Umfeldmanagement	43
4.12 Akzeptanzsteigerung durch Fachbezug	45
4.13 Flexibilität, Kompromißbereitschaft und Lernfähigkeit	47
4.14 Prozeßkompetenz	50
5 Methode und theoretische Grundlagen (Brendle/Krott)	53
5.1 Von den Erfolgen zu den Ursachen	53
5.2 Untersuchungsmethode	53
5.2.1 Eingrenzung des Untersuchungsbereichs.....	54
5.2.2 Auswahl der Projekte	54
5.2.3 Datenerhebung	56
5.2.4 Datenanalyse	57
5.3 Beschreibung des Analyserasters	60
5.3.1 Projektbiographische Daten	60
5.3.2 Naturschutzfachliche Ziele und Erfolgskontrolle.....	60
5.3.3 Prozeß.....	61
5.3.4 Akteure.....	68

6	Modellprojekte	73
6.1	Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern.....	74
6.2	DBV-Eifelprojekt	88
6.3	Heimisches Holz	101
6.4	Öko-Modell Hindelang	113
6.5	Landart Galerie Mechtenberg	127
6.6	Ise-Revitalisierung	136
6.7	Lübecker Modell der Naturnahen Waldnutzung.....	148
6.8	Malenter Au	160
6.9	Modellprojekt Konstanz	172
6.10	Regionalpark Rhein-Main	187
6.11	Biosphärenreservat Rhön	198
6.12	Modellprojekt Rohrhardsberg	212
6.13	Stephanskirchen.....	225
6.14	Schwarzwälder Weideland Gesellschaft.....	240
7	Literaturverzeichnis.....	252
	Summary.....	261